

Dr. THEODOR MEBS – 80 JAHRE

THEODOR MEBS wurde am 8. März 1930 in Würzburg geboren und wuchs als ältestes Kind der Pfarrleute GERTRUD und RUDOLF MEBS in Castell/Steigerwald in Unterfranken auf. Bereits im Alter von 12 Jahren begann er sich intensiv mit der Natur zu beschäftigen und erkletterte ange-regt durch die Lektüre von Büchern OTTO KLEINSCHMIDTS bereits Greif-vogelhorste, um mehr über das Brut-geschehen dieser interessanten Vögel zu erfahren. Nach einer kriegsbe-dingten Unterbrechung seiner Schul-ausbildung setzte er nunmehr als 17-jähriger Gymnasiast in Bamberg seine Beobachtungen an Uhu- und Wanderfalkenhorsten in der Fränki-schen Schweiz fort, deren Brutplätze er von seinem Biologielehrer Dr. J. DIETZ erfahren hatte, und dehnte diese Untersuchungen im Laufe der folgenden Jahre auf ganz Bayern aus. Von 1949 bis 1954 studierte er Bio-logie, Chemie und Geographie an den Universitäten in Bamberg, Frei-burg und München, um in erster Linie Vorlesungen von bedeutenden Verhaltensforschern und Tierpsycho-logen hören zu können. Schon 1950 beantragte er bei der Vogelwarte Radolfzell eine Beringungserlaubnis, insbesondere für den streng geschütz-ten Uhu, die er von Dr. R. KUHKE ohne weitere Rückfragen erhielt, und beringte daraufhin in den folgenden Jahrzehnten zahlreiche Uhues und andere Eulenarten sowie Greifvögel und Weißstörche. Im Jahr 1953 veröffentlichte er seine erste ornitho-logische Arbeit, einen faunistischen Beitrag über den Uhu in der Fränki-schen Schweiz. Durch seine fundier-ten Arbeiten bekannt geworden, folgte er einem Angebot von Dr. H. BRÜLL und arbeitete von 1960 bis 1970 als Lehrer für Landschafts-kunde an der Kurzschnur Weißen-haus/Ostsee in Ostholstein. Seine bereits unter Dr. G. DIESELHORST und Prof. A. KÄSTNER an der Lud-wig-Maximilians-Universität Mün-chen begonnene Promotion mit dem Thema „Zur Biologie und Popula-tionsdynamik des Mäusebussards (*Buteo buteo*) unter besonderer Berücksichtigung der Abhängigkeit vom Massenwechsel der Feldmaus (*Microtus arvalis*)“ konnte er im Jahr



Dr. Theodor Mebs

1963 erfolgreich verteidigen und auch in der schon damals führenden und noch deutschsprachigen ornitho-logischen Zeitschrift, dem Journal für Ornithologie, auf immerhin 60 Seiten publizieren. Ebenfalls im Jahr 1963 wurde die Ehe mit seiner Frau ANNA geb. ARNDT geschlossen, aus der 4 Kinder hervorgegangen sind. Im Jahr 1964 begann die bis heute erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem KOSMOS-Verlag Stuttgart in Form des Naturführers „Greifvögel Europas und die Grundzüge der Falknerei“. Bereits 2 Jahre später folgte der Naturführer „Eulen und Käuze“ (Abb. 2). Dieses handliche Buch entwickelte sich sehr bald zu einem Standardwerk für Eulen-freunde und wurde auch weit über die Grenzen der damaligen Bundes-republik hinaus bekannt. Im Jahr 1987 erschien es bereits in der 6. Auflage. Im Jahr 1970 wechselte Dr. THEODOR MEBS sein Berufsfeld und wurde unter Dr. W. PRZYGODDA

wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Vogelschutzwarte des Landes Nord-rhein-Westfalen in Essen-Bredeney. Später wurde ihm die Leitung der Staatlichen Vogelschutzwarte über-tragen, die er auch bis zu seinem Ausscheiden aus dem Amt im Jahr 1995 inne hatte. An der inzwischen in die Landesanstalt für Ökologie in Recklinghausen integrierten Vogel-schutzwarte des Landes Nordrhein-Westfalen war es seine vorrangige Aufgabe, Behörden und Privatperso-nen in allen Fragen des Vogelschut-zes zu beraten. Ein besonderes Anliegen im Rahmen seiner dienst-lichen Aufgaben war ihm die enge Zusammenarbeit mit dem landeswei-ten Netz der ehrenamtlichen „Ver-trauensleute für Vogelschutz“. Dr. MEBS leitete darüber hinaus mit beachtlichem Erfolg die 1971 von den beiden ornithologischen Gesell-schaften GRO und WOG gegründete AG Greifvögel, in der zeitweilig bis zu 100 Mitglieder tätig waren. Eben-

so intensiv kümmerte er sich auch um Bestands-
erfassungen und Schutzmaßnahmen für Steinkauz, Rau-
fußkauz, Schleiereule und Uhu in NRW.

Nach seiner Pensionierung zog er mit seiner Frau wieder
in seinen Heimatort Castell. Dort hatte er ja auch die
Untersuchungen zu seiner Doktorarbeit durchgeführt. Nun
arbeitet er intensiv an verschiedenen fachlichen Projekten,
während die Ehefrau inzwischen ihr 20. Berufsjubiläum
als Heilpraktikerin begehen konnte. Die 7 Enkelkinder
lieben es sehr, mit dem Opa die Natur zu erleben.

Im Jahr 2000 brachte er in Zusammenarbeit mit Dr.
WOLFGANG SCHERZINGER „Die Eulen Europas“ heraus.
Dieses Buch entwickelte sich sehr bald zu einem Stan-
dardwerk für Eulenfreunde im deutschsprachigen Raum.
Im Jahr 2004 erschienen auch eine niederländische sowie
2006 eine französische Ausgabe dieses Buches. Nachdem
die 1. deutschsprachige Auflage in Höhe von 10.000
Exemplaren vergriffen war, brachte der KOSMOS-Verlag
Stuttgart im Jahr 2008 bereits eine 2., verbesserte Auflage
heraus. Nicht unerwähnt bleiben sollte an dieser Stelle,
dass im Jahr 2006 von Dr. THEODOR MEBS und Dr. DA-
NIEL SCHMIDT in Zusammenarbeit mit zahlreichen Fach-
leuten ein weiteres grundlegendes, noch umfangreicheres
Werk „Die Greifvögel Europas, Nordafrikas und Vorder-
asiens“ erschienen ist, das ebenfalls in überzeugender
Weise die enorme Kooperations- und Leistungsfähigkeit
unseres Jubilars unter Beweis stellt. Die Gesamtzahl
seiner ornithologischen Veröffentlichungen übersteigt
inzwischen die Zahl 90, wobei sich allein 33 Arbeiten mit
Eulen beschäftigen.

Die AG Eulen wünscht Dr. THEODOR MEBS weiterhin
Gesundheit, viel Freude bei der Beschäftigung mit unserer
„scientia amabilis“ und noch viele ertragreiche Schaffens-
jahre.

Dr. Jochen Wiesner & Martin Lindner



Abb. 2: Titelbild der 1. Ausgabe des Kosmos-Natur-
führers 1966

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Eulen-Rundblick](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [60](#)

Autor(en)/Author(s): Wiesner Jochen, Lindner Martin

Artikel/Article: [Dr. THEODOR MEBS Â– 80 JAHRE 3-4](#)